

J a h r e s b e r i c h t

über

des 52. Vereinsjahr 1922 der Sektion Villach des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines erstattet in der 50. ordentlichen Jahresversammlung am 11. Jänner 1923 von Sektionsauschüsse.

Friedrich Haldwagl..... 2. Vorstand, Berichterstatter für Führerwesen,
Theodor Jandisch..... Obmann der Rettungsstelle Villach, Huttenwart
der Villachermitte,

Robert Pieler..... Beirat,
Ludwig Plöchl..... Beirat,
Richard Ritter..... 1. Huttenwart der Villacher Alpenhäuser,
Carl de Faja..... 1. Zahlmeister,
Rudolf Siber..... 1. Vorstand,
Wilfried Steinböck..... 2. Schriftführer,
2. Zahlmeister,

Josef Überlacher..... Bucherwart, Huttenwart der Steinhauser- und
Staudachermitte.

Die Huttenwartstelle für die Bergermitte hatte in dankenswerter
Weise unser Mitglied Richard Schankal übernommen.

Die Schlüsselstelle lag in den bewährten Händen des Ehepaars
Schaffler, dem für die musterhafte Betreuung dieses nicht ungenannten
Amtes hier herzlichst Dank gesagt sei.

Unser 1. Schriftführer Herr Franz Ermaccora hat wegen Wechsel sei-
nes Berufsortes im Laufe des Geschäftsjahres seine Stelle niedergelegt
und gelang damit dem Sektionsausschuss eine außerordentlich fleißige
Arbeitskraft verloren. -

Ebenso hat Herr Ing. Josef Steiner in Mallnitz seine Stelle als
Huttenwart des Jamniglhause niedergelegt.

Die Geschäfte der Sektion wurden in 16 Ausschusssitzungen erledigt.
Durch das Entgegenkommen der Bundesbahnverwaltung war es möglich, von
den wichtigsten Sportplätzen Stellerwags, Karnthens und Salzburg jeden
Freitag fernschriftliche Fehlerberichte zu erhalten, die in den An-
schlagkästen der Sektion verlaubar wurden.

Unser Zahlmeister Herr Carl de Faja hat uns in seinem neuen Hau-
se in der Coehsestraße einen hübschen Raum als Vereinsheim zur Verfü-
gung gestellt und damit die Schmierigkeiten gelöst, vor denen wir seit
unserem Auszug aus dem Urkogelstraße Platz standen. Ihm gebührt der beste
Dank der Sektion. -

Die Hauptversammlung des Deutschen u. Oester. Alpenvereines fand
am 16., 17. und 18. Juli 1922 in Bayreuth statt. Die dortselbst im Ver-
handlungen gestandenen Freuen und Beschlüsse hielten den Sektionsaus-
schuss zur Einberufung einer außerordentlichen Vollversammlung am 24.
August 1922, bei welcher der Vorsitzende über den Verlauf der Haupt-
versammlung Bayreuth eingehend Bericht erstattete. Diese außerordentli-
che Vollversammlung hat folgende Beschlüsse gefasst:

- 1.) Dem Gesamtvereine wird das einmalige Notopfer im Betrage von 25
Mark pro Sektionsmitglied genehmigt;
 - 2.) dem Sektionsauschuss wird ein Notopfer von 2000 Kronen genehmigt;
 - 3.) der Sektionsauschuss wird ermächtigt, im gegebenen Zeitpunkt den
Verkauf der Manhartütte an den circolo alpino Trieste zu bewerk-
stelligen;
 - 4.) die bisherige Anschrift auf den Hutten: "Juden und Mitglieder der
Sektion Donauland sind auf dieser Mitte nicht erwünscht" wird in
eine solche mit dem Wortlaut: "Juden ist der Eintritt verboten"
umgewandelt;
 - 5.) Der Sektionsauschuss wird ermächtigt, bei vorliegenden wichtiger Grün-
de die Mitgliederaufnahme zeitweise zu sperren; er wird jedoch
gleichzeitig beauftragt, die Mitgliederaufnahme derart zu regeln,
dass der Beitritt zur Sektion nur solchen Personenerwünscht ist,
die den Satzungen des Vereines vollkommen entsprechen. -
 - 6.) Der von Sektionsauschuss eingebrachte Antrag auf Ergänzung der
Satzungen mit einer Bestimmung über Ausschluss von Mitgliedern
wird einstimmig genehmigt. -
- Zu diesen Beschlüssen berichteten wir, dass die Eintreibung der pel-
den Notopferbeträge sich schwierig gestaltet hat, bis auf einen kleinen
Rest aber durchgeführt ist.
Der Beschluss wegen der "Judenplakate" ist ebenfalls durchgeführt;
er hat jedoch Bedenken ausgelöst, die Gegenstand der heutigen Beratung
sein sollen. (Punkt 5 der Tagesordnung) -

Die Mitgliederaufnahme ist nun derart geregelt, daß der Eintritt unliebsamer Personen in die Sektion nicht mehr möglich ist. -

Die Ergänzung der Satzungen mit einer Ausschlußbestimmung sowie die von der Jahresversammlung 1921 beschlossene Aenderung des § 4 der Satzungen sind vom Hauptausschuß und von der politischen Beiräte genehmigt und daher rechtskräftig.

Die Sektion hat im Geschäftsjahre 1922 folgenden Unterverbänden angehört:

- 1.) Dem Verbände der Kärntner Sektionen im Deutschen und Oesterr. Alpenvereine,
 - 2.) dem Deutsch-völkischen Bunde im Deutschen u. Oesterr. Alpenverein,
 - 3.) der Bergsteigergruppe. -
- Zu 1.) Der Verband der Kärntner Sektionen ist am 1. Jänner 1922 ins Leben getreten und umfaßt sämtliche 11 Kärntner Sektionen, die Sektion Austria und den Gau Karawanken; die übrigen in Kärnten Mittendbesitzenden Sektionen sind bisher nicht beigetreten. Geschäftsführende Sektion war Villach.

Es wurden vier Vertretertagungen abgehalten und sind als wichtigste Beschlüsse hervorzuheben:

Einheitliche Vorgehen in der Judenfrage; Einführung einheitlicher Mitgliedsbeiträge; einheitlicher Ergänzungsbestimmungen zur Mitteneordnung des Deutschen und Oesterr. Alpenvereines.

Zu 2.) Der Deutsch-völkische Bund wurde am 19. März 1922 in Salzburg begründet und umfaßt alle jene Oesterr. Sektionen, die auf deutsch-arlischen Boden stehen. Geschäftsführende Sektion ist die Sektion Austria Wien.

Er hielt außer der wündenden Versammlung am 29. Juni und am 24. September in Salzial Tagungen so, bei welchen der Kärntner Sektionsverband durch die Sektion Villach vertreten war. -

- 1.) Fortführung des Kampfes gegen die Sektion Dnauwand, Seine wichtigsten Beschlüsse sind:
- 2.) Regelung des Verhältnisses des Deutschen und Oesterr. Alpenvereines zu seinen Verbänden (d. s. Oesterr. Touristenklub, Oesterr. Alpenklub, Oesterr. Gebirgsvereine und Naturfreunde).

Die im Deutsch-völkischen Bunde gebrachte Anregung, die Geldgebarung im Deutschen und Oesterr. Alpenverein für die reichsdeutschen und österrichtschen Sektionen zu trennen, haben wir im Vereine mit fast allen österr. Sektionen bekämpft, weil eine derartige Maßnahme trotz aller gegenteiligen Versicherungen gefährlich wäre, das feste Gefüge des Deutschen und Oesterr. Alpenvereines zu lockern, zumindest aber den Schein einer Lockerung zu erwecken.

Zu 3.) Der Bergsteigergruppe gehören wir seit den Jahre 1920 an und stehen deren Wünschen, Anträgen und Anregungen jederzeit getreulich zu Seite.

Schon zu Mitte des Jahres 1921 verdichteten sich die Gerüchte, daß sich die Sektion Donauland in Kärnten oder Tirol einmischen wolle. Da diese Sektion sichtlich sehr geldkräftig ist, bestand die Gefahr, daß ihr ihr Vorhaben noch gelinger könnte und daß wir dadurch diese Sektion, die von fast allen Oesterr. Sektionen abgelehnt wird, zum Nachbarn bekommen würden. Ganz abgesehen davon, daß aus deutschvölkischen Schutzgründen ein Festsetzen dieser Sektion in unserem Lande verhindert werden mußte, zwang uns der Wunsch, den alpinen Frieden zu erhalten, zu Abwehrmaßregeln. -

Die Vereine mit der Sektion Klagenfurt und Lienz erließen wir daher in den Kärntner Zeitungen einen Aufruf zu die Bevölkerung, der Sektion Donauland als einer jüdischen Verleumdung keinerlei Grund und Boden zu verschaffen oder zu verkaufen. - Dieser Aufruf gelangte in die Folgezeit vom 30. September 1921, kam dadurch der Sektion Dnauwand zur Kenntnis und veranlaßte diese, uns bei dem in unseren Satzungen vorgesehenen Schiedsgerichte zu verklagen und zu verlangen, daß

wir diesen Aufruf zu widerrufen hätten, weil er gegen die Interessen des Deutschen und Oesterr. Alpenvereines verstoße und zur Zersetzung dieses Alpenvereines führe."

Nach den Satzungen hätten nun beide Streitteile je 2 Schiedsrichter zu wählen, die sich wieder auf einen Vorsitzenden zu einigen hätten. Es ist ja klar, daß die Schiedsrichter in der Wahl dieses Vorsitzenden nie und nimmer einig geworden wären; daher hätte satzungsgemäß der Hauptausschuß den Vorsitzenden zu bestimmen gehabt, dessen alleinige Ansicht sodann die maßgebende für das Urteil gewesen wäre.

Wir haben dem Hauptausschuß erklärt, daß die Entscheidung darüber, ob eine Alpenvereinssektion ihre Arbeit auf deutsch-völkischer Grundlage aufbauen dürfe oder nicht, niemals einer einzelnen Person überlassen werden könne; weiters haben wir unseren Standpunkt darin festgelegt, daß das Schiedsgericht des Deutschen und Oesterr. Alpenvereines lediglich für Streitigkeiten aus dem Vereinsverhältnis geschäfften, für die in Rede stehende Angelegenheit aber nicht zuständig sei. Aus diesen Gründen haben wir die Beschlückung des Schiedsgerichtes abgelehnt. Bisher erhielten wir hierauf keinen weiteren Bescheid; unsere Meinung geht dahin, daß die Entscheidung in dieser Frage der Gesamtheit der Mitglieder d. d. i. der ordentlichen Hauptversammlung des D. u. O. Alpenvereines zusteht."

Wegen ihrer Haltung in der Judenfrage war die Sektion Villach auch Gegenstand eines heftigen, unflätigen Angriffes im Arbeiterwille vom 23. September 1922. Wir haben in der helmetlichen Presse die aufgelegten Unwahrheiten dieses Zeitungsverwerkes widerlegt. Dem "Arbeiterwille" selbst haben wir wegen der Anwendung eines außerordentlich rohen Tonnes keiner Antwort gewürdigt.

--- 000 ---

Die Bundesbahndirektion Villach hat die Auflage ermöglichter Rückfahrkarten für die wichtigsten Wintersportplätze bis zur Höchstenentfernung von 300 Km genehmigt.

Der Schädigung unserer seltenen Alpenblumen durch massenhaftes Abreißen und durch schmutzhaften Handel sind wir scharf entgegengetreten und haben die Behörde um eine verschärfte Handhabung der bezüglichen Gesetzbestimmungen ersucht. Die politische Behörde hat uns bisher ihre weiteren Veranlassungen nicht mitgeteilt; hingegen ist die Bundesbahndirektion Villach gegen den Verkauf solcher Blumen auf den Bahnhöfen in dankenswerter Weise eingeschritten."

Am Schlusse dieses Abschnittes sei noch der helmetlichen Presse insbesondere der Villacher-Zeitung und der Kärntner Tagespost herzlichst gedankt, die alle unsere Veröffentlichungen kostenlos in ihre Blätter aufnahm.

III. H u t t e n .

Die seit Kriegsende noch in jeder Jahresversammlung berührte Frage der Schadenshaltung der Sektion für ihre Mittenerluste ist auch im Geschäftsjahre keiner Lösung zugeführt worden und wird eine solche aller menschlichen Voraussicht nach in absehbarer Zeit nicht finden. Dies hat uns jedoch nicht abgehalten, unseren früher eingebrachten Ersatzansprüchen einen neuen hinzuzufügen.

Durch den Bergkärntner Oltzlager in Wolfsbach sind wir benachrichtigt worden, daß die reichhaltige Einrichtung unserer zerstörten S e i s e r a h t t e vor Ausbruch des 11. d. Krieges im Jahre 1915 seltens des Genannten Bergführers nach Wolfsbach geborgen, nachträglich aber von militärischer Seite zur Errichtung von Offiziersmessens im Hinterlande verwendet wurde."

Wir haben vom Heeresliquidadministrationsamt in Wien einen entsprechenden den Schadenersatz beansprucht.

Zur Ausrüstung unserer Hütten haben wir vom Heeresamtstabsdepot in Wien 50 Stück fast neuer Decken zu einem besonders verbilligten Preise erhalten. -

Ueber die Manhartmitte haben wir bei der außerordentlichen Vollversammlung berichtet. Kurz sei nur wiederholt, daß mit Zustimmung des Hauptausschusses und unserer außerordentlichen Vollversammlung der Verkauf der Mitte an den circolo alpino Trieste durchgeführt werden soll. Doch ist die Mitte trotz unseres Einspruches von der italienischen Regierung beschlagnahmt und in die Verwaltung des Club alpino Italiano übergeben worden, wofür letzterer uns ein Kaufangebot stellte, das wir aber mit Rücksicht auf die Deutschfeindlichkeit dieses Vereines abgelehnt haben. -

Da die Eriedigung unseres Einspruches noch ausstehend ist konnten die Verhandlungen mit dem circolo alpino Trieste noch nicht aufgenommen werden. - Nach privat eingeholter Mitteilung soll übrigens die italienische Regierung den circolo alpino Trieste aufgelöst haben. -

Die Hauptversammlung Bayreuth hat uns zur Instandsetzung der Hütte vor ihrem Verkauf eine Beihilfe von 15.000 Mark genehmigt. - Die Staatsanwaltschaft in Labbach hat uns mitgeteilt, daß die Forderung nach dem unbekanntem Brandlegern der Bertalmittte ergebnislos verlaufen und das Verfahren eingestellt ist. -

Das Ludwig Walter Haus und das Fuchlfährhaus auf der Villacher alpe waren durch Herrn Vinzenz Zirnstein ganzjährig bewirtschaftet und wissen einen Besuch von 2821 Bergsteigern, darunter 203 Ausländern. Es sind demnach gegen das Vorjahr 336 Besucher weniger zu verzeichnen. -

Die fortgesetzte Entwertung des Geldes hat uns genötigt, die Nächtigungspreise zweimal zu erhöhen. Gleichzeitig mit der letzten Preiserhöhung stieg die Erhöhung der Pachtsumme Hand in Hand. -

Wir sahen uns auch genötigt, neben dem Walterhause einen freistehenden Ofen zum Aussteden der Wäsche aufzustellen. Die Maurerarbeiten haben einige unserer Mitglieder sowie Teilnehmer der Jugendgruppe begonnen, doch kann die Arbeit erst im nächsten Sommer fertiggestellt werden. -

Die Villachermitte a. d. Hochalpspitze war nicht bewirtschaftet. Sie wurde auch neuer wieder erbrochen, wobei das Verlassenschloß schwer beschädigt. Die Anzeige an die Gendarmerie wurde erstattet. Die Führecherbands, an deren Spitze ein Frauenzimmer steht ist verhaftet und geht demnach der Bestrafung entgegen. -

Die Aufstellung des neuen Küchenherdes mußte wegen der Teuerung verschoben werden; die Mitte ist daher im Winter dormalen nicht benützlichbar. -

In der Jannikmitte ob Mallnitz haben wir den Vorräum durch eine entsprechende Verschönerung zum Aufenthaltsraum gemacht und durch eine bessere Ausnutzung des Schlafrumes die Anzahl der Schlafstellen vermehrt. Die Strobeschaffung für die Mitte hat uns schwere Sorge gemacht, doch hat der Hüttenwart Benedikt im Vereine mit einer Schaar opferwilliger Mitglieder und Teilnehmer der Jugendgruppe die Sache trefflich gelöst. -

Die Staudacher- und die Steinhausermittte sind uns von den Besitzern wieder für die Winterzeit 1922/23 unter den gleichen Bedingungen wie im Vorwinter zur Verfügung gestellt. Ebenso hat uns Herr Emil Berger in Techtran wieder die Bergermitte auf der Gorfalitzen zur Winterbenutzung überlassen. Wir haben aber diesmal das Alpenvereinsrecht nicht angebracht, um die Mitte mehr zur Verfügung unserer eigenen Mitglieder freizubehalten. -

Wir sprechen hier allen Besitzern der letztgenannten vier Hütten für ihr freundliches entgegenkommen gegen die Sektion den herzlichsten Dank aus. -

Die gesandeten Hütten waren und sind nicht bewirtschaftet. Sie wiesen einen sehr guten Besuch auf und erreuen sich größter Beliebtheit. -

Die Pachtung dieser Mitten haben wir nach dem Grundsatz "halbe Küsten, halbes Ertrögnis" gemeinsam mit der Sektion Villach das Verbandes der Skiläufer Kärntens durchgeführt, der wir hier für die wackere Mitarbeit herzlichst Dank sagen. -

Der Hauptausschuss hat im Jahre 1922 eine neue für alle Alpenvereinsmittlen gültige Hüttenordnung festgesetzt, deren Fassung das besondere Vorrecht der Alpenvereinsmitglieder bei Benutzung der Hütten ganz besonders hervorhebt. Jeder Sektion ist es aber überlassen, den örtlichen Verhältnissen angepasste Ergänzungsbestimmungen zur Hüttenordnung zu veröffentlichen. Wir haben hiervon Gebrauch gemacht und die neue Hüttenordnung nebst Ergänzungsbestimmungen in unseren Alpenvereinsmittlen kundgemacht. -

Für die gemeinsam mit dem Verbände der Skiläufer Kärntens gepachteten Winterhütten haben wir eine besondere Hüttenordnung mit dem Verbände der Skiläufer Kärntens vereinbart, die besonders den Mitgliedern der beiden Pünster-Sektionen besonderen Vorrang vor allen anderen Hüttenbesuchern gewährleistet. Wir haben uns wegen der besonders deswegen entschlossen, weil viele unserer Mitglieder wegen der hohen Eisenbahnfahrpreise sich bei ihren Skituren auf das engere Gebiet um Villach beschränken und wohl in erster Linie selten ihrer Stammsektion begünstigt werden müssen. - Es ist am Platze hier noch auf eine recht traurige Erfahrung des vergangenen Sommers hinzuweisen. Ganz abgesehen von der Ueberflutung der Alpenvereinsmittlen durch Vereins- und volksfremde Besucher, macht sich unter einer Anzahl von Bergbesuchern auch das Bestreben geltend, den Parteihader, den heute das deutsche Volk herunter im Tale ohnehin gemindert am eigenen Leibe zu spüren hat, in den alpinen Frieden unsrer herrlichen Gebirgswelt hinaufzutragen, dortselbst durch Abspinnen parteipolitischer Hetzlieder das Empfinden volklich fühlender Hüttengäste zu verletzen und gegen solche sogar in bedrohlicher Weise vorzugehen. - Es ist uns in einem solchen Falle leider trotz aller Bemühungen nicht gelungen, die Uebeläter festzustellen, wir haben aber durch eine strenge Anweisung an unseren Hüttenwirt vorgesorgt, daß solche Fälle aller Veranlassung nach kräftig vormieden bleiben. -

Auf dem Gebiete des Hüttenwesens sei noch unser Versuch erwähnt, eine Jagdritte auf der Ralmundalm am Südhange der Plango zu erwerben. Die Sektion Austritz, in deren Arbeitsgebiet diese Hütte liegt, hat sich aber selbst vorbehalten, diese Hütte für Alpenvereinszwecke im Jahre 1923 zu erwerben. - Ebenso ist der Versuch, eine Almhütte am Falkartsee im Muckogebiet für Winterfahrten zu pachten, an Widerstand des Eigentümers gescheitert. Das Angebot, eine am Südhange des Hochwiesstein, somit auf italienischen Boden liegende Jagdritte zu erwerben oder zu pachten, haben wir dankend abgelehnt. Gebrannte Kinder fürchten das Feuer. -

Gegenwärtig stehen wir in Unterhandlung wegen Erwerbes einer Hütte am Osthange des Finkeltales in der Deirregan-Gruppe, doch befinden sich diese Verhandlungen noch im Anfangszustande. -

Wir haben in Vertolg der bei der Angebourger Hauptversammlung gegebenen Anregungen in Villach auf die Dauer der Reiseszeit eine Talherberge errichtet, um unbewittelten Alpenvereinsmitgliedern die kostspieligen Uebernachtungsgebühren soweit als nur möglich zu verringern. Durch das Entgegenkommen der Kärntner Landesregierung und durch die besonders dankenswerten Bemühungen des Herrn Gymnasialdirektors Dr. Giamont und des Herrn Dr. Mulli ist es gelungen, für diesen Zweck zwei Schlafkubus des "Waldanaheims" zugewiesen zu erhalten, die wir in spartanisch einfacher Art mit 12 Schlafstellen ausrusteten. Die Betten stellen und das erforderliche Stroh wurden aus Sektionsmitteln erworben, die Strohsäcke stellte der Hauptausschuss kostenlos bei. Die Betreuung der Herberge lag in den bewährten Händen der Frau Anna Berr. - Die Talherberge war vom 15. Juli bis 10. September 1922 geöffnet; sie war gut besucht und hat sich vollständig selbst bezahlt gemacht. -

wobei jedoch äußerst geringe Mautlingsgebühren eingehoben wurden.--

IV. W e g e .
+++++

Die andauernd ungünstigen Wetterverhältnisse der vergangenen Jahre haben die Fahrstraße von Bleiberg auf die Villacheralpe schwer mitgenommen und trat die Notwendigkeit heran, sich mit deren Wiederherstellung zu befassen.

Es unterlag für uns keinem Zweifel, das diese Arbeiten Summen erfordern würde, die die Sektion aus Eigenem nicht leisten kann.

Wir haben daher zuerst uns an den Hauptausschuß gewendet; derselbe verwelgerte eine Beihilfe mit der Begründung, die Beseitigung der bezüglichen Kosten sei Sache des Pächters von Ludwig Walter-Haus, gegen welche Entscheidung selbstverständlich der Pächter Stellung nahm. Wir wendeten uns sodann an das Pionierbatalion in der Oberen Tellaach, dessen Kommando jedoch nach einer Besichtigung der Straße die Wiederherstellungsarbeiten ablehnte. Letztere müßten daher unterbleiben und die Sektion wird sich auf die Dauer der schweligen Geld- und Lohnverhältnisse damit begnügen müssen, die Straße nur soweit zu erhalten, als dies für Fußgänger notwendig ist.--

Die wiederholten Frevel an den Wegbezeichnungen haben uns unsere Anzeigen hin zu einer schärferen Forderung nach den Tatsachen seitens der Sicherheitsbehörde geführt und ist es einem Gendarmrie-Inspektor gelungen, einen solchen Uebelthäter auf frischer Tat zu ertappen und der verdienten Strafe zuzuführen.

Von besonderer Bedeutung für die Bergsteigerei ist das neue Kärntner Wege-Gesetz. Wir hatten Gelegenheit, vor dessen Beratung im Landtage hiesu Stellung zu nehmen und einzelne besondere Vorteile für die Anlage von Wegen zu beantragen.--

Doch wird es gut sein, die weitgehenden Erleichterungen, die dieses Gesetz bei Weganlagen gewährt, nur in wirklich dringenden Fällen in Anspruch zu nehmen, vielmehr dann, wenn es sich darum handelt, gewinnbringenden Unternehmungen in den Alpen entgegen zu treten, den Grundbesitzern den Nachen zu stellen. Diese Ansicht haben die Kärntner Sektionen auch gelegentlich der 4. Versbandsversammlung zum Beschlusse erhoben.--

Es sind gegenwärtig Verhandlungen im Zuge, Länge der neuen Staatsgrenze im Süden die auf fremden Gebiete liegenden Wege und Steige ohne Passwang uns zugänglich zu machen. Es kommen hiebei die im Gebiete des S.H.S. Staates am Kamme der Karawanken verlaufenden Steige, fernere die Weganlagen im westlichen Teile der Julischen Alpen, des Blegengebirges und der Karnischen Alpen in Betracht. Aus dem bisherigen Stande der bezüglichen Verhandlungen dürfen wir auf einen Erfolg hoffen.--

V. R e t t u n g s w e s e n .
+++++

In diesem Fach war es unsere erste Sorge, von unseren Rettungsstellen die beiden wichtigsten d. s. Villach und Notsch 1. Calltale schlagfertig zu machen.

Es ist gelungen, in der Person des Herrn Kaufmannes Michor in Notsch einen tatkräftigen Leiter der dritten Rettungsstelle zu gewinnen und damit diese wichtigste Rettungsstelle wieder zu errichten.

Die Rettungsstelle Villach wurde mit der notwendigen Anzahl von Seilen ausgerüstet und erhielt eine vollkommene Neuordnung, die zur Hauptsache dar in besteht, das nämungsweise zusammengebaute Rettungsabteilungen unter je einem Führer geschaffen wurden; hiedurch ist die Schlagfertigkeit der Rettungsstelle wesentlich erhöht.--

den Schauplatz des Kränzchens nach Warmbad-Villach zu verlegen, wo selbst uns die beiden Säle mit den angrenzenden Räumen und der sogenannten Karawankentreppe zur Verfügung standen. Der außerordentliche Zuzug zu dieser Veranstaltung und die beschränkten Raumverhältnisse haben diesmal die Gemittlichkeit des Kränzchens leider beeinträchtigt. Da das Zustandekommen dieser Unterhaltung, deren Vorbereitung wegen der räumlichen Entfernung zwischen der Vergnügungsstätte und dem Sitz der Sektion außerordentliche Schwierigkeiten bereitet hat, hat sich ein großer Kreis von Frauen, Mädchen und Herren verdient gemacht. Dass die Verdienste aller Mitwirkenden nur im geringsten zurückzusetzen zu wollen, verdienen Oberbauratsgattin Frau Ida Kerschelt, und die Herren Janisch und de Raja den besonderen Dank der Sektion. Das Kränzchen hat ein sehr gutes Ergebnis abgeworfen, dem allerdings auch ein erheblicher Kostenbetrag gegenübersteht.

Vom 16. Jänner bis 10. Februar fand ein Skikurs statt, an dem sich 11 Herren beteiligten und der täglich von 3 bis 5 Uhr stattfand. Er fand seinen Abschluss durch eine Skitour auf die Ragenerhütte, deren Ergebnis als besonders gut bezeichnet werden mag.

Die Sektion hat sich auch an volkischen Veranstaltungen beteiligt und für den 23. Juni das Abbrennen der Sonnenwälfener an der Urrekmung des Villacher Talkessels übernommen.

Die in früheren Jahren zu verzeichnende Anziehungskraft der Sektionsturen hat fast zur Gänze nachgelassen; zu den zu Beginn der Reisezeit ausgeschriebenen Turen ist kein einziges Mitglied erschienen; wir haben daher von der Ausschreibung weiterer Turen abgesehen, an welchen dann auch einige wenige Mitglieder teilgenommen haben. Von diesen Ausflügen und Turen sind folgende erwähnenswert:

- 1.) Rotenthorn-Millstatt-Seeboden-Spittal.
- 2.) Sachsenburg-Salzkofel-Teichl-Kolbnitz.
- 3.) Steinfeld-Stagor-Geierscharte-Kolbnitz.
- 4.) Obervellach-Polnuk-Teichl-Kolbnitz.

Wie alljährlich fand auch ein Bergsteigerkurs statt, an dem sich 6 Mitglieder beteiligt haben; der Kurs fand seinen Abschluss mit einer praktischen Kletterübung an den Felsen nördlich der Napoleonswiese.

IX. W i s s e n s c h a f t l i c h e s .

Am 7. März hielt unser Mitglied, Herr Professor Dr. Walter Friesacher im Physiksaale des h. Realgymnasiums vor zahlreicher Zuhörerschaft einen fesselnden Vortrag über die Entstehung der Alpen. Herr Professor Friesacher sei an dieser Stelle für die opferwillige Müheverwaltung herzlichst gedankt.

Dem Saal für diesen Vortrag und für die vorhergehenden Abschnitte erwähnten Bergsteigerkurse stellte bereitwilligst Herr Regierungsrat Dr. Eugen Glanont bei, wofür ihm der herzlichste Dank ausgesprochen wird.

Aus dem Kreise unserer Mitgliedschaft hatte sich unter Leitung des Herrn Oskar Hesse eine Schar tatkräftiger Männer zusammengefunden, die sich die Erforschung der im Gebiete der Villacheralpe gelegenen Föhler zur Aufgabe gemacht hat. Herr Oskar Hesse hat die Erfolge in einem am 4. und 6. April in der Baufachschule abgehaltenen Lichtbildervortrag der Mitgliedschaft zur Kenntnis gebracht. Es kam sodann zu Verhandlungen, die bezweckten, bei unserer Sektion eine Unterabteilung für Höhenforschung zu erründen. Doch verließen diese Verhandlungen ohne Erfolg, weil einerseits die Sektion aus ihren Geldmitteln die Beschaffung bzw. Ergründung der erheblich kostspieligen Ausrüstung nicht bestreiten konnte und weil andererseits der Gesamtverein unter den dormaligen Verhältnissen eine Beihilfe für den angedeuteten Zweck sicherlich nicht gewähren konnte.

Die Kellnerforstchar haben sich herzlichen Vereils als eigene Orts-
Lippe Jan Oesterr. Vereils für Kellnerforstcharung eingeschlossen.

Die Wetterwarte am Ludwig Walter Hause wurde im Berichtsjahre
vom Richter Herrn Vinzenz Zirnstein betreut, dem wir für die
Zentralanstalt die schriftliche Anerkennung zu teil wurde. Die selbst-
zeichnenden Messeräte sind noch nicht aufgestellt; sie werden erst
im Jahre 1923 von der Zentralanstalt geliefert.

Die Fernsprecheinrichtung zur Wetterwarte war im vergangenen Winter
durch die Witterungsverhältnisse wiederholt gestört und hat dies die
Führung der Wetterwarte empfindlich in Mitleidenschaft gezogen. Wir
haben daher unter günstigen Bedingungen ein Kabel erworben, das im
kommenden Sommer an Stelle der Freileitung von der Alchingerhütte
bis zum Walter Hause verlegt werden soll.

X. V E R Z E I C H N I S S

Die Verrechnung der Sektionen ist im allgemeinen als eine günstige
zu bezeichnen. Wenn auch die Ausgaben für die Verwaltung und für
die notwendigsten Veranstaltungen infolge der unheimlich gestiegenen
Preise gegenüber den Vorjahren eine bedeutende Erhöhung erfahren ha-
ben, so ist es uns doch gelungen, einen für unsere Verhältnisse nen-
nenswerten Beitrag als Guthaben für das nächste Jahr zu buchen. -
Diesen Erfolg verdanken wir aber im erster Linie unserer Mitglieder-
schaft selbst; die bei der a. o. Vollversammlung aus freien Stücken
der Sektion mit einem erheblichen Votopfer unter die Arme gegriffen
hat.

Es ist für uns eine Ehrenpflicht, allen jenen Mitgliedern, die
durch freiwillige Spenden unseren Sektoral gestärkt haben, hier herz-
lichst zu danken. Solche Spenden erhielten wir:

Herr Dr. Mann.....	K 2950	Petz Karl.....	K 1000
Franz Crete.....	K 7000	Zotisch Franz.....	K 1500
Franz Fritze.....	K 1220	Schaffler Martin.....	K 1000
Walter Klein.....	K 8000	Hartswall-Pritz.....	K 2000
Schwärger Hugo.....	K 2200	Fitzinger Hans.....	K 1800
Ing. Pascher.....	K 1750	Listner Antons.....	K 6000
Dr. Fater.....	K 10000	Wolfschitz Ilse.....	K 1000
Stehle Hermann.....	K 6000	Schepitz Hans.....	K 1200
Dr. Turzovsky.....	K 6000	Kiepsch August.....	K 1000
Bruder Mark.....	K 9780	Kahlhofer Wolfram.....	K 7000
Grubhofer Bruno.....	K 20000	Rahner Franz.....	K 2030
Hodl Ernst.....	K 3000	Beauer Karl.....	K 6000
Grunwälder Fritz.....	K 6000	Kraft Arthur.....	K 5000
Kandolf.....	K 1468		
Kern Gisela.....	K 1000		

Außerdem haben bei Bezahlung der Mitgliedsbeiträge viele Mit-
glieder Überzahlungen geleistet, so daß sich eine Spendensumme von
143.000 Kronen ergibt. - Allen Spendern sei hier herzlichst gedankt.

XI. S C H L U S S W O R T

Zum Schlusse sei uns gestattet, zusammenfassend zu sagen: Wenn
auch die Verhältnisse der Arbeitskraft unserer Sektion enge Grenzen
stecken, ein besunderer Zug nach Vorne ist in unserer Sektion sicher-
lich festzustellen. Und dieser Wille zum Fortschritt, er muß in unserer
Mitgliedschaft erhalten und gepflegt werden.

Für gehen einer ernsten Zeit entgegen und was die Zukunft brin-
gen wird wissen wir nicht.
Aber unsere Sektionen, die fugead auf deutsch-österreichischer Grundlage
trotz schwerer Verluste die Fäden des Volkstums und dessen Nach-
wuchs überlebt hat, sie wird auch der kommenden Zeit zuwachen und
Wir nehmen uns aus dem Volkstume ein geflügeltes Wort herüber und
wollen es als Wappenspruch auf unsere Fahne schreiben. Dies Wort lautet:

„ D u r c h h a l t e n “